



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der
Caluinisten**

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der Fünffte Titel. Zwinglianer.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

mos, gottlose vnd ungehewre Lehrstück ih-
ren jüngern aufftringe / nicht Orthodoxi,
oder Rechtglaubige / sonder vielmehr Ca-
codoxi, böß: oder ungläubige / mit fugen
genant werden können: Sittenzahl die jes-
nige nicht recht / sonder unrecht glauben /
welche verleugnen / daß Gott vñendlich /
vnteilbar / bey vns gegenwertig sey / vnd
was des gleichen mehr ist.

Der fünffte Titel.

Zwinglianer.

Die Calvinisten werden Zwin-
lianer g. nant / den sie folgen
Zwinglio nach in der Lehr vom
Sacrament des Altars /
neulich / das Christus in demselbigen nicht
warhafftig zugegen sey. Sie deuten auch
die wort Christi: Das ist mein Leib / mit
Zwinglio auff diese meinung: Disß brot bes-
deutet meinen Leib. Das ist offenbar auß
dem büchlin Caluini, dessen Titel ist:
*Consensio mutua in re Sacramentaria mi-
nistrorum Tigurinae & Geneuensis Ec-
clesiae*: In welchem büchlin er zuerkens-
net

nen gibt / daß ers in der Lehr vom H. Sacrament mit Zwinglio vnd andern Kirchendienern zu Zurich im Schweizerland / durch auß einig seye. Damit man aber wisse / wie fein vnd ehrlich dieser Titel sey / der von des Zwinglii namen genommen ist / sind drey dinge kürzlich zuerkleren. Erstlich / was Zwinglius / den andere Cingliu zunennen pflegen / für einer gewesen? Zum andern / was er für einen Lehrmeister gehabt? Zum dritten / wie er sein end genommen / vnd auß diesem leben gescheyden sey.

Die I. Frag.

Was Zwinglius für ein man gewesen sey?

Huldreich Zwinglin / ist neben andern mengeln / damit er behafft war / ein gar vnbestendiger mensch gewesen. Erstlich ist er auß einem Catholische Priester ein Lutheraner / darnach auß einem Lutheraner ein Carlstadianer / folgend auß einem Carlstadianer einer neuen Secten anfenger worden. Den Erstlich glaubte er mit den Catholischen / daß Christus im H. Sacrament des Altars vnter der gestalt
des

des brots vnd weins warhafftig zugegen
 sey. Darnach hat ers mit Luthero gehalten/
 der lerete / das Christus wol warhafftig
 zugegen sey im Sacrament / doch nicht vn-
 ter der gestalt des brots vnd weins / sonder
 zugleich mit dem brot vnd wein. Folgendts
 hat er mit Carlstadio die gegenwart des
 Herrn verleugnet / vnd die wort: das ist/
 mein leib / mit demselbigen Carlstadio auff
 den sin erkleret / als wen der Herr gesage
 hette: Hie sisset mein leib: oder: das ist mein
 leib / der alhie am tisch sisset. Endlich hat er
 diese deutung verworffen / vnd eine newe
 erdacht / nemlich diese: Das ist mein leib/
 das ist / das bedeutet meinen leib / oder: Dis
 brot bedeutet meinen leib. An welcher auß-
 legung heutigs tags die Caluinisten sich
 halten.

Er hat sich gleichwol bemühet diese vn-
 bestendigkeit vmb etwas zuentschuldigen /
 im buch: *de vera & falsa religione*. Den da
 bekennet er außdrücklich / das ers zwar lang
 vorhin in seinem herten dafür gehalten /
 das Christus im H. Sacrament nicht zu-
 gegen sey / hab es gleichwol nicht öffentlich
 bekennen / sonder nach der zeit sich etwas
 lencken wollen. Derwegen hab er sich wol

Et ij offents

öffentlich anders nicht vermercken lassen/
 als wen ers mit Luthero hielte/habe gleich-
 wol heimlich seine meinung verdampft vnd
 einer andern angehangen. In dē vergliche
 er sich mit dem Euangelischen Haußhel-
 ter / von welchem Christus sagt *Luc. 12.*
 " Wer ist doch / meinstu / ein trewer vñ klug-
 " ger außtheiler / den sein Herr setzt ober sein
 " gesinde / daß er ihne zu rechter zeit syre maß
 " von weizen gebe ? Den gleich wie dieser
 Haußhelder nicht immer / sonder zu gewis-
 ser zeit / auch in gewisser maasz den weizen
 außtheilet vnter seines Herrn gesind (darin
 seine vorsichtigkeit vnd trewe gespürt wirt)
 Also habe er auch nicht von anfang / son-
 der da die rechte zeit gewesen / auch in ge-
 wisser maasz / seine lehr vnter dem gesind
 Christi außgeteilet.

3 Aber das ist viel mehr sich selbs beschül-
 digt / dē entschuldigt. Dan im fall es Zwin-
 glius zuuor dafür hielt / daß Lutheri mei-
 nung falsch were / vnd gleichwol / damit er
 sich nach der zeit lenckete / öffentlich zu ders-
 selbigē sich bekante / so hat er warlich zwey-
 erley laster begangen / ist zum lügner / vnd
 zum kesser worden. Zum lügner / weil er
 anders redte / den es ihm vmbß hertz war:

Sum

Zum ketter/den er bekennet sich zu der lehr/
die er für ketzerisch hielt. Derwegen ist er
dem Euangelischen Haushalter gar nicht
gleich gewesen. Den ob wol derselbig nicht
allezeit/sonder zu rechter zeit den weisen
vnter das gesind teilet/so teilet er gleichwol
nicht falschen weisen oder vnkraut auß/
wie Zwinglius gethan. Dannoeh ist er des
nen gleich worden/welche in einer bösen
sache auff die zeit acht nemen. Wie ihrer
viel von den Polnische bey dieser zeit thun/
so bey den Turcken dem Mahomet folge/
bey den Juden dem Mosi/bey den Chris
ten dem Euangelio. So sind auch viel
Predicanten/die sich ihren Fürsten accom
modieren. Vnter einem Lutherischen Für
sten/bekennen sie sich für Lutheraner/vn
ter einem Caluinischen/für Caluinisten:
davon teglich exempel fürfallen.

Zeh wil erzelen/was mir begegnet ist.
Als ich für vierzehnen jaren auff einer reise
war/vnd bey einem bawren zur herberg
einkeret/fragt ich denselben freundlich/zu
was Religion er sich bekennete? Er ant
wortet/die Religion würde an dem ort so
offt geendert/dz er nicht wüßte/zu welcher
er sich endlich bekennē sollte. Darauff sagte
Ec iij ich

ich: Was helt aber ewer Predicant für ei-
ne Religion? Er antwortet / in vorige jaren
hielt er sich zu der Lutherischen Religion.
Nu aber bekennet er sich zu der Zwingli-
schen. Da fragte ich / auß was vrsachene
Weil der Herr des ortes / sagt er / der Luthes-
risch war / gestorben ist: Vnd ist nun ein
Zwinglischer Herr an seine stat kommen.
Darüb der Predicant sich in die zeit schickt /
auff daß er nicht vertrieben werde. Dar-
auff sagt ich: Sol ich ihm nicht können zu
wort kommen? Ja / sagt der Wirt / gar wol.
Er ist ein rechter Bacchus. Wen er ein
trunck weins zubekommen weiß / wirt er
bald hie sein. Daß geschah also. Als er nu
kommen war / sagt ich: Ich höre / lieber
Herr / ihr seid hie der Pfarrer / vñ habt diß
jar die Religion geendert? Ja / sagt er / ich
hab die Religion geendert / vñ an stat einer
falschen Religion die ware angenommen /
die ich nu öffentlich bekenne. Dar auff sagte
ich: Habt ihr dan bisher gelogen? Der
mensch erstummet / vnd macht sich zum
haus hinaus / des der Wirt wol

lachtet. Ex vno disce
omnes.

(:.)

Die

Die II. Frag.

Was Zwinglius für einen Lehrmeister gehabt?

Sleich wie er wanckelbar vnd vnbes-
stendig gewesen ist in der Lehr / also
hat er allerhäd Lehrmeister gehabt.
Die Catholische Lehr hat er von seine Vors-
farē gelernt: die Catholisch gewesen sind:
die Lutherische / von Luthero: die Carlostas-
dianische / von Carlostadio: die seine / das
ist / die Zwinglische / von einem nächstlichen
geist. Das bekennet er selbs im büchlin / das
er außgehen lassen vnterm Titel: *subsidium*
de Eucharistia. Den da erzelet er / was mass-
sen er für dem Rath zu Zurich beweisen
wollen / das die wort Christi: Das ist mein
leib / diesen verstand haben / das bedeutet
meinen leib: Weil das wort: Ist / offtmahl
für / bedeutet / genommen werde: Wie zu-
sehen Luc. 8. Der same ist Gottes wort.
Vnd Matth. 13. Der Acker ist die welt. Da
hab ihm aber ein Schreiber widerstanden /
der darüber gestritten / das die wort Christi
zuerstehen sein / wie sie lauten / vnd müsse
man von derselbigē wort eigenschafft nicht
abweichen. Was die exempel belangen

Ec iij

thete /

thete / die er auß den Euangelisten Luca
 vnd Matthæo angezogen / die reinere sich
 hieher gar nicht. Den in denselbigen seyen
 Parabolen vnd gleichnissen / das in den
 Worten Christi von Nachtmahl nicht sey.
 Da er hierauff nichts zuantworten gewiſſt
 vnd bekümmert gewesen / seye endlich im
 schlaff ein Ermaner bey ihm gestandender
 ihm einẽ andern ort der Schrifft gezeiget /
 da das wort / Ist / außershalb einiger Paras
 bel oder gleichniß fürbedeutet / genommen
 wirt. So hab er demselbigen Ermaner ge
 folget

6

Die wort Zwinglij davon vnter an
 dern sind diese. Restabat adhuc haud
 minimus conatus, quo scilicet exem
 pla proderemus, quæ nulla cum Para
 bola coniuncta forent. Cœpimus er
 go cogitare omnia, omnia reuoluere,
 attamen aliud nihil exemplorum oc
 currebat, quàm quod in Commenta
 rio (*de vera & falsa Religione*) prodi
 tum est: aut quod occurrebat, erat il
 lorum simile. Cum verò tredecima
 dies adpeteret, Vera narro, adeoque
 vera, vt celare volentem Conscientia
 cogat effundere, quod Dominus im
 pertijt,

pertijt, nō ignorans, quantis me con-
 tumelijs risibusque exponam. Cū
 inquā tredecima Aprilis lux adpe-
 teret, Visus sum mihi in somno mul-
 to cum radio denuo contendere cum
 Aduersario Scriba, sicque obmutuisse,
 vt quod verum scirem, negāte lingua
 beneficium suum, proloqui non pos-
 sem: qui me angor, vt solent nonnun-
 quam somnia fallaci ludere nocte,
 (nihil enim altius, quā somniū nar-
 ramus, quod ad nos attinet: tamen si le-
 ue non sit, quod per somnium didici-
 mus, gratia Deo, in cuius solius gloriā
 ista prodimus) vehementer turbare
 videbatur. Ibi ἀπὸ μηχανῆς visus est mo-
 nitor adesse, (ater fuerit, an albus, ni-
 hil memini, somnium enim narro)
 qui diceret: Quin ignaue respondes ei,
 quod exodi 12 scribitur, Est enim pha-
 se, hoc est transitus Domini. Protinus
 vt hoc phasma visum est, simul exper-
 gesco, & è lecto exilio. Locum apud
 Septuaginta primū vndiq; circum-
 spicio, ac de eo coram tota concione
 pro virili dissero. Es war noch vbrig
 nicht das geringste werck / daß ich nemlich

Et v

Exem

„ Exempel auffbrächte / darinnen keine
 „ Gleichnis were. Da fieng ich an alles zube-
 „ dencke / alles widerumb zuerwegen : gleichz
 „ wol kamen mir keine andere Exempel für /
 „ den die in der vörigen Schrifft (von der
 „ wahrer vnd falscher Religion) angezogen
 „ waren : oder was mir sunst fürkam / war
 „ denselbigen gleich. Als aber der dreyzehen-
 „ de tag Aprilis herā kam / (Was ich erzele /
 „ das ist war / Ja also war ist / das / da ich
 „ gern verbergen wolte / mich mein Gewis-
 „ sen tringet / heraus zuschütten / was mir der
 „ Herr mitgeteilet hat / ob mir wol nicht un-
 „ bewusst ist / wie grossen spott schimpff vnd
 „ schmach ich einlegen werde) Als / sage Ich /
 „ heran kam der dreyzehende tag Aprilis /
 „ dauchte mich im schlaff / daß ich abermahl /
 „ mit grossen verdruss mit meinem widerteil
 „ dem Schreiber in haren läge / vnd also er-
 „ stummet were / daß meine zunge ihr ampt
 „ nicht thun wolte / vnd ich nicht heraus redē
 „ konte / daß ich doch wol wußte / das war
 „ wahr. Welche angst / wie den bisweilen die
 „ trewne bey der betrieglichē nacht zuspielen
 „ pflegen / (den ich nicht mehr erzele / so viel
 „ mich belangen thut / den nur einen traum /
 „ wiewol es nicht geringes ist / was ich durch
 den

denselbigē traum gelernet habe / Gott seye
 danck / dem ich allein zu ehren solches offen-
 bare) mich sehr betrübete / wie mir fürstün-
 de. Da dauchte mich / das vnuersehens /
 gleich wie auß der wand / einer da were (ob
 er schwarz / oder weiß gewesen sey / ist mir
 endacht / den ich erzele einen traum) der
 mich erinnerte / vnd sprach: Ey du fauler /
 warum antwortest du ihm nicht / das Exo-
 di 12 geschrieben stehet. Den es ist Phase /
 das ist / ein durchgang des Herrn. Als bald /
 da ich diß gesicht gesehen / werd ich zugleich
 wacker / springe auß dem bette / vnd besehe
 gemeldten spruch erstlich allenthalben bey
 den Siebenzig dolmetschen / erklere auch
 denselbigen für der ganzen gemeine nach
 meinem vermögen.

Hieraus schliessen wir zwey dinge / Eins
 ist / das Zwinglius den verstand der wort
 Christi von einem nächtliehen Ermaner
 gelernet hab. Den derselbige hat ihn be-
 richtet / das / gleich wie in den wortē Exod. 12:
 Den es ist Phase, das ist / des Herren
 durchgang / das wörtlin / Ist: gebrauchet
 wirt für / bedeutet: Also könne vñ sol es auch
 in den wortten Christi / das ist mein leib / ge-
 nommen vnd verstanden werden. Das ans
 des

der ist / daß derselbig Ermaner gleich wie auß der wand gesprungen vnd ihm erschienn sey / vnd daß sich Zwinglius gleichwol nicht erinnern könne / ob er schwarz oder weiß gewesen. Darauß bey etlichē ein streit erwachsen. Den die Zwinglianer halten darüber / daß er weiß gewesen sey / die Lutheraner machen ihn schwarz. Von welchem streit ein feine lästige disputation zu finden beyhm Grefsero, im büchlin / dessen Tittel ist: *Disputatio de somnio Zwinglij.* Vnd erzwingt Grefserus mit vielē argumenten / er sey nicht weiß / sonder schwarz / das ist / nicht ein guter sonder ein böser geist gewesen.

- 8
- Diß muß man für gewiß halten: Ist ein guter geist gewesen / so hat er Zwinglio eine gute lehr eingeblasen. Den vom guten geist
- ” stehet geschriebē Ioan. 14: Ich wil den Väter bitten / der wirt euch den geist der warheit geben. Vom bösen aber. 3 Reg. 22. Ich wil außgehen / vnd ein lägenhafftiger geist sein im mund aller Propheten. Hierauß ziehe ich drey stuck / so richtig folgē. Das Erste ist: Wer vngezweuelt weiß / das seine lehr vom guten geist eingeblasen ist / der weiß auch vngezweuelt / daß sie warhafftig ist.

ist. Das ander / wer ungezweuelt weiß /
 daß sie vom bösen geist eingeblasen ist / der
 weiß auch ungezweuelt / daß sie falsch ist.
 Das dritte / wer darā zweuelt / ob sie vom
 guten oder bösen geist eingeblasen sey / der
 zweuelt auch daran / ob sie warhafftig oder
 falsch sey. Nu zweuelt aber Zwinglius
 daran / ob seine lehr vom guten / oder vom
 bösen geist eingeblasen sey: Derwegē zweis
 uelt er auch daran / ob sie warhafftig oder
 falsch sey. Warumb nimpt er sie dan an
 als wen sie warhafftig were? Warumb
 tragt er sie seinen zuhörern für / als war
 hafftig? Hierin betreuget er andere leut /
 In dem aber / daß er sie für warhafftig an
 nimpt / betreuget er sich selbs.

9
 Weil nu Zwinglius an seiner lehr zweis
 uelt / müssen auch die Zwinglianer notwen
 dig daran zweueln. Den was sie des fals
 haben / das haben sie von Zwinglio. Der
 wegē / so glaubē sie Zwinglio / oder sie glau
 ben ihm nicht. Gleuben sie ihm so müssen
 sie bekennen / daß im zweuel stehe / ob der
 geist weiß oder schwarz gewesen sey / von
 welchen Zwinglius seine lehr empfangen
 hat. Den das sagt Zwinglius. Gleuben sie
 ihm aber nicht / warumb nemē sie dan seine
 lehr

lehr an? Sie sehen wol zu/ daß sie nicht vnter die gehören/ von welchen der Apostel
 » geweißagt hat/ 1 Tim. 4. da er spricht: In
 » den letzten zeiten werden etliche vom glau-
 » ben abtretten/ vnd anhangen irrigen ge-
 » stern/ vnd lehren der Teufel.

Die III. Frag.

Wie Zwinglius gestorben sey?

10 **W**AS andern Erzkessern widerfar
 ren ist/ das ist auch dem Zwinglio
 widerfaren: Mehrentheils sind sie
 bösen tods gestorben. Anderer zugeschwel-
 gen/ Ist der kesser Ebion im bad vertruckt
 vnd vmbkommen. Montanus vnd Maxi-
 milla haben sich selbs mit angelegte strick
 gewürget. Arius hat sein eingeweid auß
 geschüttet (auffm heimlichen gemacht) Ne-
 storio habē die wärme seine zunge zerfressen.
 Lutherus, Oecolampadius, Osiander,
 Carlostadius, Bucerus, Caluinus,
 haben auch nicht fast guten außgang auß
 diesem leben funden. Zwinglius/ von wel-
 chem wir alhie handeln/ ist auch vnter dies
 selbigen zurechnen. Aber diß alles zubeweis-
 sen/ wil ich viel lieber was andere davon
 geschreyt

geschrieben / den meine eigene wort hieher
setzen.

Vom Ebione, der bey zeiten des heilige
Apostels vnd Euangelisten Joannis die
gottheit Christi verleugnet hat / schreibt
Epiphanius also / *Heresi 30*: S. Ioannes
prædicans in Asia, mirabile opus fe-
cisse narratur ad veritatis delineatio-
nem. Cùm enim vitam degeret admi-
randam, & dignitatem veritatis ipsius
decentem, & penitus non lauaretur,
coactus est à Spiritu sancto progredi
vsque ad balneum, dixitque; Accipite
mihi, quæ pertinent ad balneum. Et
cum comites ipsum sequentes mira-
rentur, venit ad ipsum balneum: & vbi
peruenisset ad eum, qui lauantium ve-
stes suscipere solet, interrogauit, Quis
est intus in balneo? At olearius, seruã-
dis vestibus inserviens, ad Ioannem
dixit, Ebion intus est. Ioannes verò
statim intelligens Spiritus sancti du-
ctum, ob quam causam impulisset ip-
sum vsque ad balneum venire, velut
dixi, memoriæ videlicet gratia, vt re-
linqueret nobis veritatis argumentũ,
qui sint serui Christi, qui vero vasa
Diabo-

Diabo-

Diaboli, statim vbi seipsum turbasset,
 & leuiter fleuisset, vt omnes audirent,
 in testimonium ac declarationē im-
 pollutæ veritatis doctrinæ; Festinate,
 inquit, fratres, egrediamur hinc, ne ca-
 dat balneum & pareamus cum Ebio-
 ne, qui est in balneo, propter ipsius
 » impietatē, &c. Da S. Joannes in Asia
 » predigte / wirt von ihm gesagt / daß er / die
 » warheit zubestetigen ein wunderlich werck
 » gethan habe. Den da er sunst ein wunder-
 » barlich vnd heilig leben füret / wie ihm / die
 » warheit selber zuuerehren wol anstund / vñ
 » vom baden sich gar enthielte: Ist er vom
 » H. Geiſt getrieben worden / biß an das bad
 » zugehen / vnd sagt zu den seinigen: Nemet
 » mit für mich / was zum bad nötig ist. Da
 » sich nu dessen seine gesellen / so mit ihm zien-
 » gen / hoch verwunderten / kompt er zum
 » bad. Als er aber zu dem kommen / der die
 » kleider derselbigen / so ins bad gehen / pflegt
 » zu sich zunemen / fragt er / wer ist darinnen
 » im bade? Der diener so die kleider verwa-
 » ret / sagt zu Joanne: E bion ist im bade. Jo-
 » annes aber verstund als bald die anführung
 » des H. Geiſts / nemlich warumb er ihn ge-
 » trieben / biß an das bad zugezē / wie gesagt /
 nem. ich

nemlich umb der gedechtniß willen/ damit
 er ons einē beweiß der warheit hinderliesse/
 vnd ein zeichen/ welche die diener Christi/
 auch hingegen/ welche des Sathans gefesz
 vnd werckzeugen seyn/ nachdem er etwas
 in ihm selbs ergrümmet/ vnd die augen ein
 wenig vbergehen lassen/ sagt er alsbald
 zum zeugniß vnd erklerung der unbesleck-
 ten reinen lehr der warheit/ daß sie es alle
 höreten: Eilet brüder/ lasset vns von himmē
 gehen/ damit das bad nicht einfalle/ vñ wir
 mit dem Ebion der drinnen ist/ umb seines
 gottlosen wesens willen umbkommen. 2c.

Von Montano vnd Maximilla, wel-
 che sich berümeten/ daß der H. Geist/ den
 Christus verheissen hat/ viel mehr ihnen/
 dan den Aposteln geben were (wie Augu-
 stin. zeuget im buch/ *de Heresibus*) schreibe
 Eusebius also/ *lib. 5. Histor. Eccles. cap. 16.*
 Montanus & Maximilla alio mortis
 genere interiisse dicuntur. Aiunt enim
 plurimi, istos utrosque ab insano Spi-
 ritu motos, seipso nō quidem semel,
 sed quemque in ortis suæ tempore, la-
 queo suspendisse, atq; ita in morē ludę
 proditoris vitam terminasse. Monta-
 nus vnd Maximilla sind der gemeinen

Do rede

„ rede nach auff andere weise umbkommen.
 „ Den viel sagen / daß sie beide durch einen
 „ wütenden geist getrieben / sich selbs / nicht
 „ zwar zugleich / sonder da eines jegliche zeit
 „ zusterben heran kommen / sich mit einem
 „ strick erhengt / vnd also auff die weise / wie
 „ Judas / ihr leben geendigt haben.

¶ Vom Ario dem Erzkerey schreibt Epi-
 phanius *Heresi* 68 also: Arius ad sellam
 progressus, necessarij oneris deponen-
 di gratia, crepuit, quemadmodum &
 ludas quondam: atque sic finem adep-
 tus est in loco immundo & graueolē-
 „ ti. Arius / nachdem er zum stul gangen / den
 „ notwendigen last abzulegen / ist er gebat-
 „ sten / wie vormahls auch der Judas / vnd
 „ hat also am vnstetigen vnd vbelschmeckens
 „ den ort sein leben verloren. Das beschreibet
 viel vleysiger Socrates *lib. I. Histor. Eccl.*
cap. 38. mit diesen worten: Cum Arius e-
 gressus esset palatium, stipatus satelli-
 tibus illis, qui cum Eusebio erant, per
 mediam urbem (*Constantinopolim*) cele-
 bris ingrediebatur: Et cum proximè
 ad forum, quod Constantini dicitur,
 venisset, vbi purpurea posita est colū-
 na, metus conscientia illum appre-
 hendit,

hendit, ac simul vna cum metu, mota est alui laxitas. Percontatus, num in propinquo alicubi secessus esset, ac cognito esse retro forum Constantini, ilico secessit: Vbi hominem animi defectio corripuit, & vna cum excrementis, ipse quoque anus confestim excidit, ac copia sanguinis consecuta est, & simul reliqua intestina, vna cum splene ac iecore coniunctim sunt prolapsa. Protinus itaque mortuus est. Secessus ille ad hunc vsque diem Constantinopoli retro forum Constantini ostenditur, & cunctis presentibus ac digito illum notantibus, modum mortis Arii perpetuo memorabilem reddit. Nachdem Arius auß dem Pallasz heraus gängen / vnd die gesellschaft vmb sich hatte / so bey dem Eusebio war / gieng er / als ein berühmter man / mitten durch die Statt (Constantinopel.) Vnd als er nahe zum marckt kommen war / daß man Constantini marckt nennet / da die purpurn Sewle stehet / hat ihn ein schrecken des gewissens vberfallen / vnd ist ihm zugleich mit dem schrecken die not zum stulgang ankomme. Da fragt er / ob nicht irgens in der

Dd ij

nabe

„ nahe ein heimlich gemacht zum abtrit were
 „ Als er nu berichtet wordē/ das hinder dem
 „ marckt Constantini eins were / gehet er
 „ alsbald dahin. Da felt der mensch in ohn-
 „ macht/ vnd ist ihm zur stund neben der nas-
 „ türlichen vnreinigkeit / auch das hindern
 „ außgefallen: Darauff ist oberflüßig blut
 „ gefolget / vnd hat er das vbrige ingeweide
 „ zugleich mit leber vnd lungen außgeschüt-
 „ tet: Also ist er in der eil hingefaren. Das
 „ heimlich gemacht/ dahin er abgetretē/ wirt
 „ zu Constantinopel hinder dem marckt Con-
 „ stantini auff den heutigen tag noch gezei-
 „ get / vnd macht bey allen denen / so dahin
 „ kommen / vnd das ort mit dem finger zeig-
 „ en/ daß des tods Urij als eines sondern ge-
 „ denckwürdigen dings / ewiglich nicht ver-
 „ gessen wirt.

14 Vom Nestorio schreibt Euagrius *lib. 1.*
histor. Eccles. cap. 7. Daß er vmb seiner got-
 teslesterliche lehr willen von Christo/ durch
 den Keyser Theodosium ins ellend ge-
 schickt worden: Vnd sagt folgend: *Quia*
& de morte illius quendam scripisse
percepi, qui dixerit eum cum primum
lingua ipsius à vermibus depasta esset,
ad maiora & perpetua ipsoq; condig-
na mi-

na migrasse tormēta. Mir ist auch vor-
kommen / daß einer von seinem tod sol ge-
schrieben / vnd gesagt haben / daß er / nach-
dem zuuor seine zunge von würmē zerfres-
sen vnd verzert worden / zu grosserer vnd
ewiger woluerdienter marter hingefaren.

Ich komme zu vnsern zeiten. Vom Lu-
thero schreibt Cochlaus im buch *de Actis
& scriptis Lutheri*: Lutherus anno 1546
die 16 Februarij peracta in publico
cum alijs cena, eaque largiter sumpta,
& facetijs hilariter extracta, eadem
nocte interiit. Anno 1546 den 16 Fe-
bruarij als Lutherus öffentlich mit andern
zu abend am tisch gewesen / vnd wol gessen /
auch ober tisch frölich gewesen / vnd kurz-
weilige rede geführt / ist er dieselbige nacht
dahin geschieden. Vnd Thomas Bozius
Tomo 2 de notis Ecclesiae, lib. 23. cap. 3. Lu-
therus, cum vesperi laute coenasset,
ac latus somno se dedisset, ea nocte
suffocatus interiit. Lutherus / nachdem er
zu abend wol gessen / vnd frölich schlaffen
gangen / ist er die nacht erstickt vnd vmb-
kommen.

Von Oecolampadio schreibt Tho-
mas Bozius *Tom. 2 de signis Ecclesiae lib. 23.*

D d iij

cap. 3.

cap. 3. Oecolampadius ante Lutheri
interitum, nocte dum dormiret, im-
prouisa morte est strangulatus. Id
cum percepisset Lutherus, Oecolam-
padio infensissimus, quod ab ipso se-
cessisset, editis scriptis exclamabat, sibi
esse exploratissimum, Oecolampadiū
igneis Diaboli telis confossum. Oeco-
lampadius ist für Lutheri vntergang vnt-
uerehens hinweg genommen. Da das Lu-
therus vernommen / der dem Oecolam-
padio derwegen gar auffsezig war / daß er
von ihm abgetreten / beschreyet er ihm in
offentlichen schriften / vnd sagt / ihm were
sündig / das Oecolampadius mit fewris-
gen pfeilen des Sathans vmbgebrachte
worden. Vnd Lindanus in *Dubitanio*,
Dial. 3. pag. 110. Nunc de Oecolampadij
subitanea morte quid attinet comme-
morare? Quem aiunt ad vxoris latus,
in lectulo deprehensum mortuū, siue
sub vitæ finem desperasse, & ignitis Sa-
thang telis & hastis confossum (vt Lu-
therus ait in *libro de priuata missa*) subito
periisse. Alij suis ipsis manibus clam
esse peremptum, animamq; effudisse
scribunt. Was ist not von des Oecolam-
padij

padij vnuersehenem tod meldung zuehung
 Von welchem etliche sagen/das er im bett
 neben seinem weib tod gefunden/oder hab
 am end verzweiuelt/vnd sey durch fewrige
 pfeile des Sathans/wie Lutherus schreibt
 in buch von der Binkelmeß/ploetzlich
 umbs leben bracht.

Vom Osiander schreibt am selben ort 17
 Lindanus: Certe de Osiandro narrat
 Palladius, quod planè mutus, vt bestia,
 horribiliter extinctus est, anno 1525
 die 17 octobr. Zwar Palladius vermeldt
 vom Osiandro, das er gar sprachlos/wie
 ein vnuernehmffig Thier anno 1525 den 17
 October schrecklich gestorben sey.

Vom Carlstadio zeuget Bozius am 18
 vorangezogenen ort: Eundē casum (quem
 Oecolampadius,) tubijt Carolstadius, vt
 affirmat minister quidam Lutheranus
 in epistola typis excusa. Derselbige fall
 (dadurch Oecolampadius hingenom-
 men) ist auch dem Carlstadio vberkom-
 men/wie einer von den Lutherischen Pre-
 dicanten in einer getruckte Epistel schreibt.
 So zeugens auch die Lutheraner in der
 Historia der Aupsurgischen Confession/
 welche zu Leipzig getruckt/pag. 40. Diffi-

teri nemo potest, Carol stadium tan-
dem ab ipso Sathana suffocatum in-
» terijste. Niemand kans leugnen / Das Ca-
» rolstadius zuletzt vom Sathan selbs ist
» vmbbracht worden.

19 Von Bucero schreibt derselbig Bozius
also: Bucero dicunt animam pene a-
genti astitisse horrendum Demonem,
qui cunctos astantes timore exanima-
rit, a quo, vt animam auereret secum,
fuerit percussus. Nam lecto deturba-
tus, effusus per cubiculum passim huc
illuc visceribus, multisq; cruciatibus
» exanimatus expirauit. Man sagt / das
» bey Bucero im letzten ein gewlicher Teuf-
» fel gestanden / der allen vmbstehenden / wie
» auch ihm selbs / dessen seele er hinweg führen
» wollen / ein schrecken eingejagt. Er sol vom
» bett gezogen / vnd nachdem er sein unge-
» weid verschüttet / in grosser marter gestor-
» ben sein.

20 Von Caluino ist von vielen viel ge-
schrieben. Bozius schreibt also: Calvinus
totos quatuor annos, nouem morbis
dirissimis (*id Beza discipulus eius prima-
rius scriptum reliquit*) miserrime excru-
ciatus interijt cholica, dolore articu-
lorum,

lorum, calculo, hemorroidibus, febrī,
 asthmate, hemicranio, pituita, san-
 guinis vomitatione. Demum pedicu-
 lis vndique scatentibus (vt testatur, qui
 iphus vitam gallico sermone scripsit) exelus
 infælicissimè ac turpissime obiit. Cal-
 uinus, nachdem er vier ganze jar mit vie-
 len schweren frantckheitē gemerlich geplagt
 worden / (wie Beza sein vornembster Jün-
 ger zeuget) nemlich mit der Colica / zipper-
 lin / Stein / blutfluß / fieber / kurzen oder
 feichenden athem / haubtwee an einer seitē /
 flüssen / blutspeyen / ist er endlich / da ihm
 auch die würme heuffig gewachsen (wie dez
 vermeldt / der sein leben in Fransösischer
 sprach beschrieben) schendlich dahin ge-
 storben.

Endlich vom Zvvinglio schreibt Coch-
 laeus in buch de Actis Lutheri, vmb das
 jar Christi 1531 also: Repertus fuit in ea
 strage Zuinglius, omnis perfidiæ dis-
 cordiæque inter Heluetios author, à
 duobus Catholicis pronus in facie ad-
 huc spirans, quem illi nō cognoscen-
 tes interrogarunt, an vellet confiteri.
 At ille tacuit, velut mortuus. Superue-
 niens autem alius, qui eum cognouit,

Dd v lethale

lethale infixit vulnus, Capitaneisque
 protinus indicavit. Qui iusserunt eum
 listi publico, in quo sane iudicatus est
 ut proditor, atque combustus ut hære-
 ricus. Nach der schlacht ist auff der wahl-
 stat auch Zwinglius gefunden worden/der
 Stifter alles trewlosen wesens vnd spal-
 tung vnter den Schweizern. Da er auff
 dem angesicht gelegen / vnd noch gelebt/
 haben ihn zwene Catholische / denen er
 gleichwol unbekant war / gefragt / ob er
 beichten wölte? Er aber schwiege / Als wen
 er tod were. Kompt ein ander / der ihn kan-
 te / vnd gibt ihm eine todwunde / vnd zeigt
 darnach zur stund den Heubeleuten an:
 Welche befehl geben / daß man ihn offent-
 lich für rechte stelle sol: Da ist er verurteilt/
 als ein verräter / vnd verbrandt / wie ein
 Ketz. Vnd Surius, in *Commentariore-
 rum in orbe gestarum*, Im jar 1531: Cæsi
 sunt ex Tigurinis 1500. & in iis omniū
 malorum incentor & caput Zwinglius
 qui inuentus à duobus Catholicis ad-
 huc spirans, interrogatusque an con-
 fessione expiare se vellet, mortuum se
 simulans, nihil respondit, &c. Züricher
 sind in die 1500 erschlagen / vnter welchen
 auch

auch Zwinglius gewesen/ ein Heubt Vnd
 Stifter alles bosen: Der von zweyen Ca-
 tholischen funden ist/ als noch der athem in
 ihm war/ vnd gefragt worden/ ob er begere
 zubeichten? Darauf er sich angenommen/
 ob er tod were/ vñ nichts geantwortet. Dis
 alles er zete ich auß frembden schriffte/ auff
 anderer leut glauben.

Beschlicke nu also/ das die Caluinisten/
 welche vom Zwinglio Zwinglianer genät
 werden/ dieses Tuel sich billich nicht rüme
 solten. Erstlich/ weil Zwinglius ein unbe-
 stendiger mensch gewesen. Zum andern/
 weil er seine lehr vom Teufel empfangen
 hat/ dafür es die Catholischen vnd Luthe-
 raner halten: oder es stehet doch im zwei-
 uel/ ob er sie vom Teufel/ oder vom guten
 Engel empfangen habe/ wie er selbs bekenn-
 net: Derwegen man ihn mit fugen verdeckt
 eig helt. Zum dritten/ weil er als ein Ver-
 reter vnd Stifter der auffrhur fernerlich
 erschlagen ist. Da sehen die Caluinisten
 zu/ was sie in ihrer Secten für ein
 Heubt vnd Fürer
 haben.

Der